

Ein Drittel weniger Rente für Frauen Frauen mit Altersvorsorge unzufrieden

- **427 Euro erhalten Frauen durchschnittlich weniger an gesetzlicher Rente als Männer**
- **Regionale Unterschiede bei Frauen deutlich höher als bei Männern**
- **Größte Rentenkluft im Saarland, niedrigste in Ost-Berlin**
- **Jede zweite Frau in Deutschland mit Altersabsicherung unzufrieden**

Frankfurt, 5. März 2019

427 Euro weniger Rente erhalten Frauen monatlich als Männer. Dabei ist die Differenz zwischen den Geschlechtern regional sehr unterschiedlich. Am größten ist sie im Saarland mit 57 Prozent. Männer erhalten hier durchschnittlich 1.245 Euro Rente im Monat, Frauen nur 532 Euro. Anders sieht es im ehemaligen Ostteil Berlins aus: Mit 1.268 Euro gegenüber 1.026 Euro, also 19 Prozent, ist die Differenz hier bundesweit am niedrigsten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Berechnung der DekaBank, dem Wertpapierhaus der Sparkassen. „Aus der Lohnlücke im Arbeitsleben entwickelt sich im Alter eine Rentenkluft“, sagt Deka-Volkswirtin Dr. Gabriele Widmann.

Kein Wunder, dass mehr als jede zweite Frau – 58 Prozent – mit ihrer Altersabsicherung unzufrieden ist. Das zeigt die jüngste Befragung des Deka-Anlegermonitors, einer repräsentativen YouGov-Studie im Auftrag der Deka.

Schere bei Frauen-Renten geht weit auseinander

Der Unterschied zwischen Mann und Frau zeigt sich auch in der Spannbreite der Renten im Regionenvergleich. Während sich die höchste und niedrigste Männer-Rente mit 210 Euro im bundesweiten Vergleich nur um 17 Prozent unterscheidet, ist die Differenz mit 494 Euro und 48 Prozent bei den Frauen deutlich höher.

Die große Spannbreite erklärt sich aus den vergleichsweise höheren Rentenzahlungen der Frauen in den östlichen Bundesländern. Dort

Ihre Ansprechpartner:

Joachim Kary
Tel.: +49 69 7147 2427
E-Mail: joachim.kary@deka.de

Steffie Müller
Tel.: +49 69 7147 2571
E-Mail: steffie.mueller@deka.de

Marika Rauch
Tel.: +49 69 7147 8214
E-Mail: marika.rauch@deka.de

DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt am Main

Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt am Main

www.deka.de
Twitter: @DekaBank

erhalten Frauen im Schnitt rund 30 Prozent mehr Rente als im Westen. „Durch die längere und oft ununterbrochene Berufstätigkeit konnten sie mehr in die Rentenkasse einzahlen“, beschreibt Volkswirtin Widmann.

Frauen bei Altersvorsorge widersprüchlich

Unabhängig von der Region reicht die gesetzliche Rente nicht, um den Lebensstandard zu halten. „Aufgrund der niedrigeren Renten müssen sich Frauen noch aktiver um ihre Vorsorge kümmern als Männer“, sagt Widmann. Gerade dabei zeigen sich Widersprüche. „Frauen müssten mehr tun, tun sich damit aber schwer“, ergänzt die Volkswirtin. Denn nicht einmal ein Drittel der Frauen beschäftigt sich laut Aussage des Deka-Anlegermonitors gerne mit der eigenen Geldanlage. Zum Vergleich: Knapp die Hälfte der Männer tut dies gerne.

Ein weiterer Widerspruch: Nur 14 Prozent der Frauen sorgen überhaupt mit Wertpapieren für das Alter vor. „Dabei müssen Frauen stärker als Männer bei der Altersvorsorge auf die Rendite achten“, erklärt Widmann. Nicht nur weil sie eine geringere Rente erhalten werden, sondern auch, weil sie durchschnittlich länger leben.

Über die Deka:

Die DekaBank ist das Wertpapierhaus der Sparkassen, gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bildet sie die Deka-Gruppe. Mit Total Assets in Höhe von rund 288 Mrd. Euro (per 30.09.2018) sowie rund 4,6 Millionen betreuten Depots ist sie einer der größten Wertpapierdienstleister und Immobilien-Asset Manager in Deutschland. Sie eröffnet privaten und institutionellen Anlegern Zugang zu einer breiten Palette an Anlageprodukten und Dienstleistungen. Die DekaBank ist fest verankert in der Sparkassen-Finanzgruppe und richtet ihr Angebotsportfolio ganz nach den Anforderungen ihrer Eigentümer und Vertriebspartner im Wertpapiergeschäft.

Alle Daten, soweit nicht anders angegeben, sind von der YouGov Deutschland GmbH bereitgestellt. An der Befragung zwischen 14.11. - 23.11.2018 nahmen 3.064 Personen teil. Die Ergebnisse wurden gewichtet und sind repräsentativ für die deutsche Bevölkerung (Alter 18-75).